

Marc-André Hamelin | 19. Mai 2019

Der kanadische Pianist Marc André Hamelin ist ein herausragender Künstler jenseits des großen Klassikstar-Zirkus': von den Kritikern auf der ganzen Welt hoch gelobt, in Deutschland vielleicht noch so etwas wie ein Geheimtipp, eine Pianistenpersönlichkeit, die Musikalität und Virtuosität in einer unnachahmlichen Weise vereint: Seine Interpretationen zeichnen sich aus durch Freiheit, Originalität und erstaunliche technische Versiertheit.

Hamelin hat sich lange Zeit auf unbekanntes pianistisches Terrain gewagt, so wendet er sich nun zunehmend in Aufnahmen und auf der Bühne dem klassischen Klavierrepertoire zu: Haydn, Mozart, Schumann, Brahms, Chopin und anderen. Auch seine anspruchsvollen Eigenkompositionen zeugen von seinen pianistischen Fähigkeiten, seiner Stilsicherheit und Experimentierfreudigkeit.

In der kommenden Saison kehrt Marc-André Hamelin mit einem Rezital zu den Keyboard Virtuoso Series an die Carnegie Hall zurück, außerdem tritt er unter anderem in Montreal, Seattle, Berlin, Florenz, Salzburg, in der Wigmore Hall und in Istanbul auf. Hamelin konzertiert mit dem BBC Scottish Symphony Orchestra, dem Los Angeles Symphony Orchestra, den Stuttgarter Philharmonikern, dem Moskauer Philharmonischen Orchester, den Symphonieorchestern von Vancouver, Cincinnati und Oregon und tourt durch Europa mit der Amsterdam Sinfonietta.

Er ist exklusiv bei Hyperion unter Vertrag. Seine neuste CD-Veröffentlichung umfassen Schuberts Klaviersonate in b-Moll und vier Impromptus sowie eine CD mit Strawinskys Le Sacre du Printemps und dem Konzert für zwei Klaviere mit Leif Ove Andsnes, Morton Feldmans For Bunita Marcus und Medtners Klavierkonzert Nr. 3 mit dem London Philharmonic Orchestra und Vladimir Jurowski.

Er wurde 2014 mit dem ECHO Klassik Musikpreis für den Instrumentalisten des Jahres (Klavier) ausgezeichnet und erhielt für sein dreiteiliges CD-Set mit Busonis späten Klavierwerken und ein Album mit Eigenkompositionen, Hamelin: Etudes, eine Auszeichnung des Diapason Magazins. Für das Album mit seinen Eigenkompositionen bekam er außerdem seine 9. Grammy Nominierung und gewann den Preis der Deutschen Schallplattenkritik.

Übersetzung © Berliner Klavierfestival 2019